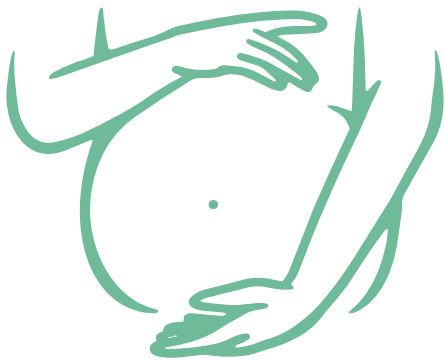




Der vorzeitige



Blasensprung



Was ist ein vorzeitiger Blasensprung?

Als Blasensprung wird der Abgang von Fruchtwasser bezeichnet. Bei einem Blasensprung vor dem Beginn der Geburtswehen, spricht man von einem vorzeitigen Blasensprung. Dies tritt bei 8 - 10 % aller Schwangerschaften am Termin (ab der 37+0 Schwangerschaftswoche) auf. Der Fruchtwasserabgang kann sich zunächst in einer größeren Menge zeigen oder auch wiederholt eher tröpfchenweise. Die Menge ist abhängig von der Lokalisation der Öffnung der Fruchtblase, entweder in der Nähe des Muttermundes oder weiter oben in der Gebärmutter. Wenn du dir unsicher bist, ob du Fruchtwasser verlierst, solltest du deine*n zuständigen Hebamme/Ärzt*in/Kreißsaal kontaktieren bzw. aufsuchen. Bei ca. 60% der Schwangeren entwickeln sich innerhalb von 24 Stunden Geburtswehen. Durch die Öffnung der Fruchtblase entsteht die Möglichkeit, dass Keime aus der Vagina in die Gebärmutter und zum Kind gelangen könnten. Dies kann zu einer Infektion von Mutter und Kind führen. In den meisten Fällen beginnen vorher die Wehen und das Kind wird geboren. Das Risiko für schwere Infektionen des Neugeborenen liegt bei circa 0,5 %, wenn die Fruchtblase intakt ist und nach einem vorzeitigen Blasensprung bei ca. 1 %.

Beachte bitte:



Wenn du eine der folgenden Fragen mit Nein beantwortest, solltest du deine Hebamme oder den Kreißsaal direkt kontaktieren bzw. aufsuchen. Falls ein Schwangerschaftsrisiko oder eine Vorerkrankung bei dir vorliegen, dann kläre dies im Vorfeld mit deine*r zuständigen Hebamme/Ärzt*in/Kreißsaal.

- Befindest du dich mindestens in den letzten drei Schwangerschaftswochen und liegt dein Kind in Schädellage?
- Fühlst du dich noch wohl und sicher?
- Hast du keine dauerhaften Schmerzen?
- Spürst du regelmäßig, dass sich dein Kind bewegt?
- Ist das Fruchtwasser klar (= es liegt keine grünliche oder rötliche Verfärbung vor)?
- Du hast keine regelmäßigen Wehen mit unter 10 Minuten Abstand?
- Keine Infektionszeichen wie ein Körpertemperaturanstieg über 37,5°C?
- Kein positiver Abstrich auf Streptokokken der Gruppe B?

Wie kannst du damit umgehen?

Du darfst dich nach einem Blasensprung normal bewegen, wenn keine Risikofaktoren (siehe vorherigen Absatz) vorliegen. Die frühere Empfehlung, sich hinzulegen oder liegend zum Geburtsort transportiert zu werden, wird nicht mehr gegeben. Du solltest die zuständige Hebamme/Ärzt*in/Kreißsaal informieren und das weitere Vorgehen absprechen.

Du darfst duschen oder baden. Es sollte auf die Intimhygiene geachtet und die Binden nach jedem Toilettengang gewechselt werden. Von Geschlechtsverkehr wird aufgrund des Infektionsrisikos abgeraten.

Maßnahmen nach einem vorzeitigen Blasensprung

Die zuständige Hebamme oder Ärzt*in stellt den Blasensprung fest und kontrollieren die fetale Herzfrequenz des Kindes. Wenn nur wenig Fruchtwasser abgeht, ist es möglich mit einem speziellen Test oder einer Spekulum-Einstellung den Blasensprung zu bestätigen.

Grundsätzlich wird nach einem vorzeitigen Blasensprung empfohlen:

- auf vaginale Untersuchungen zu verzichten
- in den Wachphasen alle 4 Stunden die Temperatur zu kontrollieren
- Veränderungen des vaginalen Ausflusses oder abnehmende Kindsbewegungen umgehend der Hebamme zu melden

Aufgrund des Anstiegs des Risikos für eine mütterliche Infektion nach 12 Stunden kann nach diesem Zeitraum mit einer antibiotischen Prophylaxe begonnen werden. Es ist möglich nach dem vorzeitigen Blasensprung mit einer Geburtseinleitung zu beginnen oder bis zu 24 Stunden abzuwarten, ob die Wehen von allein einsetzen. Spätestens 24 Stunden nach dem Blasensprung wird eine Geburtseinleitung empfohlen.

Einige geburtshilfliche Einrichtungen bieten auch ein ambulantes Management bei einem vorzeitigen Blasensprung an. Dies bedeutet, du kannst nach der Vorstellung bei der Hebamme/Ärzt*in nochmal nach Hause gehen. Voraussetzungen hierfür sind, dass:

- keine Risikofaktoren vorliegen
- ein Aufklärungsgespräch durchgeführt wurde
- der geplante Geburtsort gut erreichbar ist und
- du dich mit dieser Entscheidung wohl fühlst.

Bitte wende dich an deine*n zuständige*n Hebamme/Ärzt*in/Kreißsaal, ob diese Variante von ihnen angeboten wird.

Bei einem Blasensprung, der länger als 18 Stunden bis zur Geburt des Kindes andauert, wird aufgrund des erhöhten Infektionsrisikos das Neugeborene intensiver überwacht. Dabei wird vom Fachpersonal u.a. regelmäßig der Puls, die Atmung, die Temperatur und das Allgemeinbefinden beurteilt.

Eine Geburt ist ein natürlicher, physiologischer Prozess, von dem es immer Abweichungen geben kann. In diesem Text gehen wir von einer gesunden Schwangerschaft und Geburt aus. Der Herausgeber haftet nicht für Nachteile und Schäden, die aus den Informationen dieses Flyers entstehen.

Bitte wende dich bei Unsicherheiten jederzeit an deine*n zuständige*n Hebamme/Ärzt*in/Kreißsaal. Die Mitgliedshebammen des Hebammenverband Niedersachsen e.V. wünschen dir eine schöne Geburt. Diese ist zugleich der Start in das Leben als Familie. Umso wichtiger ist, dass du sie selbst nach deinen Gefühlen und Wünschen mitgestaltest. Alles Gute!

Quellenangabe:

„Vaginale Geburt am Termin. S3-Leitlinie der DGGG/DGHWI. Langfassung. Version: 1.0 Stand 22.12.2020“, Zugriff unter https://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/015-083l_S3_Vaginale-Geburt-am-Termin_2021-03.pdf